

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

48 (27.2.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493353](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493353)

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspalte oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von E. R. Metzler & Sohn in Jever.

Sieverländische Nachrichten.

N^o 48.

Dienstag den 27. Februar 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Gefesblatt Band 33 Stück 8 der Gefesammlung ist
ausgegeben, enthaltend:

Gefes für das Herzogtum Oldenburg und das Fürsten-
tum Birkenfeld vom 19. Februar 1900, betreffend die
landesgesetzlichen Vorschriften über die Gebühren der Rechts-
anwälte und der Gerichtsvollzieher.

Politische Uebersicht.

Berlin, 24. Febr. Für den verstorbenen Reichs-
tagsabgeordneten Dr. Kruse fand heute Vormittag 10 Uhr
im östlichen Vestibül des Reichstagsgebäudes eine Ge-
dächtnisfeier statt. Der Raum war mit Blattpflanzen
schmückt. Den Sarg schmückten Kränze der national-
liberalen Partei, der Konservativen, der Reichspartei, des
Zentrums, der Reformpartei und der drei freisinnigen
Parteien, ferner der Kranz des Präsidenten v. Ballestrin
und des hannoverschen Courier. Zur Trauerfeier ver-
sammelten sich die Familie des Verstorbenen, das Präsi-
dium und zahlreiche Mitglieder der sämtlichen Parteien
des Reichstages. Vom Bundesrat war erschienen Staats-
sekretär Naberding und Präsident Schulz. Der Abg.
Bassermann hielt eine kurze Gedächtnisrede, in der er den
Verstorbenen als treuen Sohn des Vaterlandes bezeichnete,
der im Verufe und als Abgeordneter fernig und schlichten
Wesens seine Pflichttreue bis zum letzten Atemzuge be-
währte. Der Reichstag werde ihm ein treues Andenken
bewahren. Der Sarg wurde dann nach dem Lehrer
Bahnhof übergeführt.

Im Vestibül des Abg. Dr. Nieber ist heute, wie die
Germ. schreibt, wiederum eine anbauernde und merklich
fortschreitende Besserung zu verzeichnen, so daß jetzt eine
sichere Aussicht auf Wiederherstellung besteht.

Politisch beschlagnahmte wurde die letzte Nummer
des Anarchistenorgans Neues Leben. Der Redakteur des
Blattes, Tischler Großmann, wurde verhaftet.

Laut Weferzeitung hat Dr. Leyds aus Brüssel auf
eine Anfrage über die Kriegsausichten eines Bremer

Burenfreunde Folgendes befehligt: „Herzlichen Dank für
Ihre Anteilnahme. Die Lage ist unmöglich zu beur-
teilen. Leyds.“

Frankreich, Paris, 24. Febr. Matin will wissen,
es sei davon die Rede, daß Spanien wegen der Ab-
tretung weiterer Besitzungen, nämlich der Inseln Cagayan,
Sulu und Sibutu, mit Deutschland unterhandle.

Spanien, Madrid, 24. Febr. Die katalonische
Bewegung wird immer bedenklicher. Den jüngsten Nach-
richten zufolge treten die Losstrennungsbefürworter immer
lecker auf. Die Regierung, die bisher alles als harm-
losen literarischen Taumel hat erscheinen lassen, wird jetzt
besorgt und beordert nach Madrid den Generalkapitän
von Barcelona, um sich von ihm näher unterrichten zu
lassen und ihm Verhaltensmaßregeln vorzuschreiben.

Der Krieg in Südafrika.

Nach den neuesten Nachrichten soll General Cronje
sich aus der englischen Einschließung befreit haben.

Vor Babynith sollen die Engländer am Freitag eine
neue, schwere Niederlage erlitten haben.

Diese Mitteilungen sind aber durchaus unbestätigt, es
muß abgewartet werden, was die nächste Zeit bringt.

Es wird auch berichtet, daß Cronje von telegraphi-
scher Verbindung abgeschnitten sei und daher nicht so
schnell Nachricht über seine Lage geben könne. Anderer-
seits will man aus dem Schweigen des Marshalls Roberts
folgern, daß die Engländer bemerkenswerte Erfolge noch
nicht erzielt.

Wir lassen hier noch einige Nachrichten folgen:

London, 24. Februar. Aus Kapstadt wird vom
gestrigen Tage berichtet: Lord Roberts Bombardement
gegen die Buren scheint bislang erfolglos zu sein. Cronje
konzentrierte seine Haupttruppen, erhielt Verstärkungen
und schlug alle Angriffe ab. Er hält die Höhenzüge
vom Modderflus bis Petrusberg. Die Lage ist kritisch,
da große Kommandos von Bloemfontein kommen. —
Nach Meldungen aus Chieveley ist Bullers Vormarsch
aufgehalten. Nur seine Vorhut passierte den Tugela.

Paardeberg, 22. Febr. Die Beschließung des
Lagers Cronjes durch die englische Artillerie dauerte den
ganzen Tag. Heute wüthet hier ein heftiges Unwetter.
Gestern Abend traf eine Transportkolonne mit reichlichen
Lebensmitteln und Munition im englischen Lager ein.
Es geht das Gerücht, daß in nördlicher Richtung von
der englischen Stellung 2000 Buren operieren. Gestern
Abend rückten die Engländer 250 Meter näher an das
Bett des Modderflusses vor, sie fanden mehrere Beichen
von Buren. General French hat noch 75 Buren ge-
fangen genommen.

London, 24. Febr. Dem Daily Chronicle wird
aus Kimberley vom 21. Februar gemeldet: Transbaal-
Buren haben sich an der Grenze nördlich von Kimberley
angesammelt. Ein Teil der feindlichen Truppen hat
unser Lager beschossen.

General Buller meldet heute, daß bei den Kämpfen
am 22. Februar auf Seiten seiner Truppen 3 Offiziere
getötet, 14 Offiziere verwundet worden seien und daß
sich unter den letzteren auch General Wynne befände.
General Buller fügt in seiner Depesche hinzu, daß er
augenblicklich keine weiteren Verlustlisten senden könne,
da der Kampf fortbauere.

General Roberts meldet, daß bei Klipkraal am 16.
Februar 3 Offiziere und 25 Mann verwundet worden
seien.

Brüssel, 24. Febr. Die Sekretärin des Brüsseler
Nothen Kreuzes, Frau Alice Bron, hatte in Pretoria eine
Unterredung mit dem transvaalischen Staatssekretär Neiz.
Dieser versicherte, die Siegeshoffnung der Buren sei ebenso
groß wie jemals. Die Buren würden 150 000 Be-
waffnete zur Verteidigung des Vaterlandes aufbringen.

Der Führer der Buren in den Kämpfen am Tugela,
Oberst de Villebois-Mareuil, fordert in einem langen
Brieftage an die Aberte, der aus Pretoria vom 15. Januar
datiert ist, Europa auf, die Buren, seine Abkömmlinge,
auf die es stolz sein müßte, unter seinen mächtigen Schutz
zu nehmen. „Wer sie kämpfen gesehen hat, klug und
umsichtig, das schnelle und mörderische Gewehr in der
Hand, geschickt fortwährend den Platz zu wechseln, sich zu
vervielfältigen, unbeugsam und doch wohlthätig, indem sie

Eva Siebeck.

Roman von Bertha von Suttner.

(Fortsetzung.)

„Was hast Du nur? Du scheinst mir böse?“
„Böse — ich? Nein — es geht ja alles nach
meinem Wunsch. Ja, nach meinem Wunsch, Eva, merke
Dir das: ich habe diese Heirat eigentlich zu Stande ge-
bracht. Doch, was ich Dir jetzt sagen wollte: Du mußt
heute Deine Halbtrauer ablegen und zum Speisen eine
hübsche Toilette vorbereiten, denn heute wird eine neue
Verlobung gefeiert . . . mein Mann besteht darauf . . .
er hat das halbe Offizierscorps eingeladen und ein Duzend
Champagnerflaschen bestellt.“ Sie stand auf. „Jetzt gehe
ich. Ich habe viel zu thun — muß Anstalten treffen,
daß das Mittagessen des großartigen Anlasses würdig
werde.“

„Weibe doch noch! Ich habe Dich so viel zu
fragen.“

„Kann nicht — keine Zeit.“

„Und nicht einmal einen Morgentuß hast Du mir
gegeben?“

„Wald wirst Du genug geküßt werden. Also sorge
für Deine Toilette — Adieu!“

Und fort war sie.

Eva verbrachte den Vormittag damit, ein weißes
Seidenkleid, das sie schon zwei Jahre besaß, jedoch nur
zwei- oder dreimal getragen hatte, durch gewisse Aenderungen
der gegenwärtigen Mode anzupassen. Und während dieser
Arbeit, die eine recht anregende und angenehme war, war
sie fortwährend bemüht, die Sonderbarkeit und Erfreulich-
keit ihrer neuen Lage zu begreifen, zu erfassen, nach allen
Seiten hin zu beleuchten. Auch die zuletzt von Dorina

gemachten Mitteilungen über die weltlichen Vorteile der
vorbestehenden Heirat nahm sie mit in Betracht und
mühte sich zugehoben, daß auch von dieser Seite das
Leben ihr sehr heiter und verheißend winkte: — Gräfin
Siebeck . . . Es war ein schöner Name; und einst Herrin
einer Besitzung, die fünfmalhunderttausend Gulden wert
war — mit anderen Worten also: nie mehr Selbstkummer
und Entbehrungen leiden, wie solche ihre Jugendjahre so
oft verbrocht hatten, sondern, im Gegenteile, von Glanz
und Komfort umgeben sein . . . eine große Bücherei sich
anschaffen können — einen Konzertflügel — Toiletten in
Fülle und Fülle — da brauchte sie nicht mehr zwei Jahre
alte Kleider, wie dieses hier, mühselig aufzufrischen; — in
der Gesellschaft eine Rolle spielen — Reisen machen können
— kurz eine reiche, angesehene große Dame sein: diese
Zugabe war nicht übel. Denn dies alles ja nur Zugabe.
Die Hauptsache, die Grundlage ihres Glückes war doch
dies: „Liebend und geliebt.“

Als sie gegen fünf Uhr — die anberaumte Speise-
stunde — in den Salon trat, reizend schön in ihrem herz-
förmig ausgemittelten weißen Kleide, waren die Gäste
schon versammelt. Einige Stabsoffiziere mit ihren
Frauen und ein halbes Duzend Ober- und Unter-
leutnants, darunter auch Robert Graf Siebeck. Dieser
stand neben der Hausfrau, scheinbar in angelegentlichem
Gespräch vertieft.

Dorina hatte sich gleichfalls schön gemacht. Sie trug
eine granatrote Toilette, welche ihre schwarzäugige, leb-
haft südliche Physiognomie besonders vorteilhaft zur Geltung
brachte.

„Ah, endlich da, Eva!“ rief sie, die Eintretende er-
blickend. „Du hast auf Dich warten lassen. Es gab hier
Semand, der schon sehr ungeduldig war.“

Wenn unter diesem „Semand“ Graf Siebeck gemeint
war, so sah man ihm diese Regung wahrlich nicht an.

Er näherte sich dem jungen Mädchen mit ein paar lang-
samen Schritten und grüßte mit teifer Feindschaft.

Eva hatte ihre Hand hinrecken wollen, doch ließ sie
dieselbe auf halbem Wege wieder sinken und erwiderte ver-
legen Siebecks Gruß.

„Ich — hoffe, Sie sind — heute — ganz wohl?“
sagte er gedehnt.

„Ganz wohl, ich danke. — Und Sie?“

„Ich auch.“

Längeres Schweigen.

„Ein fades Nest, das Krems, nicht wahr?“ nahm
er die Unterhaltung wieder auf.

„Ich finde nicht.“

Neues Schweigen.

Nach einer Weile machte er wieder einen Versuch.

„Können Sie Schlittschuh laufen?“

Hier ward das Gespräch der Liebenden unter-
brochen, indem der Diener meldete, daß das Essen auf-
getragen sei.

Da trat Oberst von Borowetz hervor und sprach:
„Meine Herrschaften, erlauben Sie mir, ehe wir zu Tische
gehen, Ihnen eine Mitteilung zu machen.“

Allgemeine Stille.

„Ich habe Sie bei mir versammelt, um ein freudiges
Ereignis zu feiern, von welchem ich hiermit gebührende
Anzeige erstatte — die Verlobung der Baroness Eva
von Holten, der besten Freundin meiner Frau, mit
Robert Grafen Siebeck, dem jüngsten Leutnant meines
Regiments.“

Es erfolgte das übliche Glückwünschen, Händeschütteln
und Komplimentieren. Eva fühlte sich von der Wichtig-
keit und Feierlichkeit des Augenblicks eigentlich erschüttert
und geboten. Jetzt stand sie wirklich an der
Schwelle einer neuen Zukunft, eines ganz veränderten
Lebens. . . Ob der schüchternen Geliebte, der nun seiner
seits die Glückwünsche seiner Kameraden entgegennahm, v o

ihre Feuer einstellen, wenn es seine Wirkung gethan hat, und sich weigern, zu verfolgen, sobald der Feind den Rückzug antreibt, erkennt, sieht ein, indem er sie so ernst und so Herren ihrer Kraft erblickt, daß diese Buren Ausnahmefälle sind, sicher ihres Auges, wie ihrer Nerven, ihrer Entschlossenheit wie ihrer Ausdauer, Soldaten auf jeden Fall, aber solche einer längst verschwundenen Elite. Um sie herum hat die Welt sich ändern können; sie sind geliebt, was ihre Vorfahren vor 200 Jahren waren, als sie ihre Venen und ihren Glauben nach diesem afrikanischen Cap verpflanzten. Das ist eine schöne Wiederbelebung der Vergangenheit, die diese Männer von ehemals darstellen, um in vollem Lichte stehend dem Verfall unserer zu weit vorgeschrittenen Zivilisation die Herausforderung ins Gesicht zu schleudern. Europa muß einsehen, daß, wenn es diesen grünen, seinem schon halb verdorrten Kumpfe entsprungenen Ast vernichten ließe, auf seine eigene Nachkommenschaft verzichtete und sich frechtlich dem unerfülllich strengen und doch augenscheinlich so ohnmächtigen England beugen würde."

Korrespondenzen.

Zeuer, 26. Febr. Das für Sonntag den 4. März beabsichtigte Kirchenkonzert muß eingetretener Hindernisse halber bis auf weiteres verschoben werden.

*** Der Fastnachtszug** der Gesellen fand heute in herkömmlicher Weise statt. Die Zahl der Teilnehmer war indes nicht groß, es scheint, als wäre das Interesse an dieser Veranstaltung im Schwinden begriffen.

Waddewarden, 24. Febr. Das am vorigen Freitag vom Männergesangsverein Eintracht in Tholens Saal abgehaltene Stiftungsfest erfreute sich eines ziemlich guten Besuchs. Die unter der Leitung des Herrn Organisten Rückens zu Gehör gebrachtenlieder entzieten reichen Beifall und ließen erkennen, in welcher großem Maße und welcher Sorgfalt geübt worden war. Es steht außer Zweifel, daß der Verein unter der jetzigen Leitung gute Resultate erzielen wird. Besonders anzuerkennen ist, daß sich der Verein ausschließlich die Pflege des Volksliedes als Aufgabe gestellt hat in der richtigen Voraussetzung, daß bei gutem Vortrage das Volkslied, bei dem ja Text und Melodie so einfach, natürlich, ungelinstelt und innig mit einander verbunden sind, stets den Weg zum Herzen eines jeden Zuhörers finden wird, sei er Laie oder ein musikalisch Gebildeter. Der den Beschluß des Festes bildende Ball hielt die Teilnehmer in ungetrübter Harmonie bis zum frühen Morgen zusammen. — In der am vorigen Montag in Zwitter's Saal abgehaltenen Versammlung des Gesangsvereins wurde nach vorangehender Rechnungsablage die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Zum Leiter des Vereins wurde Organist Rückens, zum Schriftführer Lehrer Wittenberg und zum Kassaführer Gastwirt Zwitter wiedergewählt. Die Mitgliederzahl beträgt augenblicklich 28, doch ist sicher zu erwarten, daß in Zukunft sich noch mehr Teilnehmer an diesem empfehlenswerten und wohlthätigen Unternehmen finden werden. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils blieben die Mitglieder noch einige Stunden in gemüthlicher Weise beisammen und erfreuten sich an den Vorträgen einiger vierhändiger Musikstücke und mehrerer Berlen der Fritz Reuterschen Muse, die durch Herrn Organist Rückens in musterwürdiger Weise zu Gehör gebracht wurden.

Schorrens, 25. Februar. Für die Gemeinde Schorrens war die Errichtung einer Dienstboten-Krankenkasse zu Mai d. J. in Aussicht genommen. Da jedoch das entworfene Statut in verschiedenen Punkten beanstandet wurde, beschloß der Gemeinderat, von der Einrichtung vorläufig Abstand zu nehmen und den Herrschaften gleichen Hochgefühlen erfüllt war? Daß er tief und poetisch zu empfinden vermochte, das bewiesen ja — trotz der scheinbaren Nüchternheit seines Wesens — die in ihren Händen befindlichen Gedichte.

Natürlich war es ihr Bräutigam, der Eva zur Tafel führte, und der daselbst zu ihrer Linken Platz nahm. Als ein besonders angenehmer und aufmerksamer Nachbar erwies er sich gerade nicht. Denn statt sich ausschließlich oder doch vorzüglich mit seiner Verlobten zu unterhalten, sprach er fast die ganze Zeit mit zwei gegenüber sitzenden Offizieren, welche verschiedene Jagderlebnisse zum Besten gaben, und denen er seinerzeit Einzelheiten von den Großstettener Jagden erzählte. Dies interessierte Eva nur insoweit, als der Name Großstetten ja der Name ihres künftigen Heims war.

Als der Champagner eingeschenkt wurde, ward selbstverständlich das Wohl des Brautpaares ausgedrückt. Alle standen von ihren Sigen auf und kamen zu Evas Plaze, um mit ihr anzustoßen. Auch Robert hob sein Glas und stieß es an das ihre; aber das warme Wort, das sie wenigstens jetzt zu hören erwartete, kam wieder nicht. Nun freilich, unter diesen vielen, sie von allen Seiten umdrängenden Leuten, da war ein Herzenserguß nicht leicht möglich. Das würde in den nächsten Tagen anders werden. Freudig bewegten Herzens dachte Eva an die in Wärme bevorstehende Stunde, wo ihr Bräutigam endlich Mut und Mäße finden werde, mit ihr von dem hohen Westroman zu sprechen, der sich seit sechs Wochen zwischen ihnen abspielte und jetzt zu einem so glücklichen Abschluß gelangt war.

(Fortsetzung folgt.)

andemzugeben, ihre Dienstboten zum freiwilligen Eintritt in die Drakrankenlasse zu veranlassen. — Die Erparungskasse erhöhte ihren Zinsfuß für die der Gemeinde Schorrens geliehenen Kapitalien von 3 $\frac{1}{2}$ auf 4 Prozent. Der Gemeinderat erklärte sich mit der Erhöhung einverstanden, da anderweit das Geld nicht billiger zu erhalten sein wird.

*** Bant, 23. Febr.** In der gestrigen Sitzung des Kirchenrats und des Kirchenausschusses wurde Herr Gemeinderathenführer Goldewy zum Kirchenrechnungsführer gewählt. Die Forderung des Gehalts für die neue Kirche wurde der Firma Krebs und Schädels hierüber übertragen. — Heute fand im Rathausgebäude eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Eine recht lebhaft debattirte Entspannung sich über den ersten Punkt der Tagesordnung betr. die Wahl eines Beigeordneten an Stelle des vom Staatsministerium nicht bestätigten Landtagsabgeordneten Hug. Bevor die Wahl vorgenommen wurde, wurde einstimmig folgende Resolution angenommen, die an den Landtag und das Ministerium gefandt werden soll: „In Sachen der Nichtbestätigung des Mitgliedes Paul Hug zum Beigeordneten beschließt der Gemeinderat mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns von der Wiederwahl des Kollegen Hug aus gesetzlichen Gründen Abstand nehmen zu müssen, da der klare Wortlaut des Gesetzes eine Wiederwahl laut revidirter Gemeindeordnung nicht gestattet. Der Gemeinderat kann jedoch nicht umhin, gegen die vom Großh. Staatsministerium angezeigten Gründe Verwahrung einzulegen. Im weiteren ist der Gemeinderat keinen Augenblick im Zweifel darüber, daß durch die vom Großh. Staatsministerium getroffenen Maßnahmen das genannte Gesetz nicht im Sinne des oldenburgischen Landtags und der oldenburgischen Bevölkerung angewandt worden ist, weil dadurch ein Staats- und Gemeinbürger in der Ausübung seiner vornehmlichen bürgerlichen Rechte beeinträchtigt worden ist. Der Gemeinderat hält nach wie vor daran fest und kann auch durch obige Maßregel in seiner Ueberzeugung nicht erschüttert werden, in dem Herrn Hug einen sehr geeigneten Beigeordneten gefunden zu haben. Im Zusammenhang hiermit schenkt der Gemeinderat daher Herrn Hug volles Vertrauen. Zum Schluß giebt der Gemeinderat zum Ausdruck, der ächte ordentliche Landtag möge die Ausdehnung des Art. 31 Abs. 2 der revidirten Gemeindeordnung auf Beigeordnete aufzuheben beantragen, damit in Zukunft eine solche Auslegung, wie hier geschehen, unmöglich ist.“ Zum Beigeordneten wurde Johann der Zimmermeister Anton Eggerichs gewählt.

*** Heppens, 25. Februar.** Der Bürgerverein vom westlichen Teil der hiesigen Gemeinde beschloß in seiner gestrigen Versammlung, daß der Gemeindevorsteher ersucht werden solle, bei der Staatsregierung zu beantragen, daß von den drei für den Neubau des Amtsgerichtsgebäudes in Aussicht genommenen drei Bauplänen derjenige an der Mithrasstraße gewählt werde, weil dieser der Gemeinde Heppens am nächsten liege.

*** Oldenburg.** (Zollpersonalien.) Versetzt sind: Am 1. Januar: Grenzaufseher Dit zu Nordenhamm als Steueraufseher nach Oberstein; am 1. Februar: Grenzaufseher Eilers II von Hoopsfeld nach Lemwerder. Grenzaufseher Speckmann von Edwartherhöne nach Nordenhamm, Grenzaufseher Wilkowitz von Waddensfeld nach Nordenhamm. Am 1. März werden als Grenzaufseher auf Probiensteinberufen: Militäranwärter Barlowski nach Hoopsfeld, Bootsführer Baake nach Waddensfeld, Militäranwärter Klein nach Edwartherhöne. Verstorben (im Dienst verunglückt) am 30. Januar: Grenzaufseher Müller I zu Brake und Grenzaufseher Schulen zu Brake. (D. N.)

*** Barel, 25. Febr.** Mit dem gestrigen Tage beendete Herr Landesobstgärtner Jammel seinen 14tägigen Wiederholungskursus für Baumwäcker. An dem Kursum haben zehn Herren teilgenommen. In den nächsten Jahren beabsichtigt Herr Jammel 4tägige Kurse an mehreren Orten des Herzogthums abzuhalten; bis jetzt sind nur Lehkurse in Barel und Kloppeburg abgehalten, weil hier ein Lehrzimmer in den landwirtschaftlichen Lehranstalten zur Verfügung stand und die Versuchsgärten am günstigsten Belegenheit zur Unterweisung gaben. — Die gestrige landwirtschaftliche Versammlung war gut besucht. Herr Landesobstgärtner Jammel hielt einen längeren Vortrag über Obstbau. Redner wies darauf hin, daß viel zu viel Sorten von den einzelnen Grundbesitzern angepflanzt würden; wer sein Obdt an den Markt bringen will, und das müsse jeder Landwirt, der habe dahin zu streben, große Mengen von einer Sorte zu ziehen, nur dann seien genügende Preise zu erzielen. Die Amerikaner sind die rationalsten Obstzüchter, sie züchten nur eine oder zwei Sorten. Unsere Gegend eignet sich vorzüglich für Obdt, da der Einfluß des Seeklimas äußerst günstig wirkt, und das Aroma unserer Äpfel besser ist, als das in Südbund und Mitteldeutschland. Aber nicht jede Sorte gedeiht gut bei uns. Herr Jammel bedauert, daß unsere Wege und Straßen so wenig mit passenden Apfelsbäumen bepflanzt werden; er empfiehlt hierfür in erster Linie die Kaffeler Heinecke. Für den Garten empfiehlt Redner in erster Linie „Schöne von Hooftop“. Auch über Pflege der Obstbäume, Krankheiten usw. wurde ausführlich gesprochen. — Herr Dissering sprach über die Bestrebungen der Genossenschaft für Viehberwertung in Deutschland. In seiner bekannten klaren und ungemünzt gewandten Sprache führte er die großen Vorteile, welche die Produ-

centen dadurch erreichen, vor. Der Vorsitzende, Herr Direktor Dr. Gabler, war mit dem Redner durchaus einer Meinung, es wurde eine 5gliebrige Kommission gewählt, welche dem Verein in der nächsten Versammlung, im März, bestimmte Vorschläge über die Stellungnahme zu machen hat.

*** Wilhelmshaven, 25. Febr.** Am 5. März wird der Kaiser hier eintreffen, um der Vereidigung der am 1. Februar eingetretenen Rekruten der 2. Marine-Inspektion beizuwohnen. Der Kaiser wird bis zum folgenden Tage hier bleiben und auf dem Linienschiff Kaiser Wilhelm II. Wohnung nehmen.

*** Wilhelmshaven.** Mit den Eisenbahnlinien Bant-Porumerfel und Nordenhamm-Edwartherhöne beschäftigte sich dieser Tage der hiesige Hausbesitzerverein. Es wurde der Antrag angenommen, den Magistrat zu ersuchen, in Gemeinschaft mit den beteiligten Butjadinger Gemeinden die erforderlichen Schritte zum Ausbau der Linie Nordenhamm-Edwartherhöne zu thun, unter der Voraussetzung, daß die Linie Nordenhamm-Barel zur Ausführung kommt. Von dieser Strecke deden sich 7 Kilometer mit der etwa 21 Kilometer betragenden Linie Nordenhamm-Edwartherhöne. Weiter wurde eine Eisenbahnkommission, bestehend aus dem Beigeordneten Graf Wolke, Notar Loomann und Hauptlehrer Ulrichs, gewählt, welche mit den von den Linien berührten Gemeinden Fählung nehmen soll. Auch die kaufmännischen Vereine sollen zur Agitation für die Bahn im Ferverlande wie in Butjadingen herangezogen werden.

*** Carolinenfel, 25. Febr.** Das Winterfest des hiesigen Männer-Turnvereins nahm einen äußerst schönen Verlauf. Das Schau- und Kirturnen wie auch der Stabreigen zeigten, daß die Turnübungen im Verein mit Ernst und Ausdauer gepflegt werden. Die theatralischen Aufführungen, Complots usw. legten Zeugnis dafür ab, daß auch ein gesunder Humor nicht fehlt. Den Turnern wie auch denen, die an den Spielen mitwirkten, wurde reich, wohlverdienter Beifall gegeben. Ein Ball, der bis zu früher Morgenstunde anhielt, beschloß die schöne Feier.

* Schwurgericht zu Oldenburg.

Sitzung vom 24. Februar vormittags 10 Uhr.

Die letzte Verhandlung in der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode geht gegen den bisher unbestraften, früheren Eisenbahnhilfsarbeiter Christian Hinrich Böders aus Weschloy, geb. am 15. April 1880 in Nadorst, wegen Verbrechen im Amte. Dem Angeklagten wird vorgehalten: als Beamter in den Jahren 1898 und 1899 zu Eschth fremde bewegliche Sachen, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen oder in Gewahrsam hatte, nämlich 66 Mk. 70 Pfg. dem Staate gehörige Gelder, sich dadurch, daß er diese für sich verbrauchte, rechtswidrig angeeignet, und in Beziehung auf diese Unterschlagung die zur Eintragung der Einnahmen bestimmten Register oder Bücher unrichtig geführt zu haben. Urtheil 2 Monate Gefängnis.

Neueste Nachrichten.

(Wolfs Telegraphen-Bureau.)

London, 25. Febr. Das Reutersche Bureau meldet vom 22. d. Mts. aus Paardeberg: Heute wurde ein zerstreutes Feuer sowohl im Norden wie im Süden des Flusses unterhalten. Die Brigade des Generals Anor hält die Linie südlich vom Fluße, während General Smith im Norden das Lager der Buren anreißt. Im Laufe des Tages griff General French mit Artillerie ein Kopje an, welches von einer starken, durch Zugang von Ladysmith verstärkten Abteilung von Cronjes Truppen gehalten wurde. Die Buren machten plötzlich einen Angriff auf General French, der sie mit beständigem Granatfeuer gegen die Drift zurückwarf; eine große Anzahl entkam, viele wurden jedoch getödet und fünfzig gefangen genommen. Dies Kopje bildet eine vorzügliche starke Stellung. Im Laufe des Tages wurden während eines kurzen Waffenstillstandes verschiedene Vespreschungen gepflogen. Cronje scheint gewillt, sich zu ergeben, aber die jungen Transvaaluren sind dagegen; der andere Teil der Belagerten ist sehr für die Uebergabe. Nichtsdestoweniger ist die Lage unverändert. Die Buren werfen starke Verschanzungen rings ums Lager auf. Jedermann bewundert den großen Mut des Feindes, jedoch wird der weitere Widerstand als absolut hoffnungslos angesehen, der nur unnötige Opfer an Menschenleben mit sich bringe.

Vom 22. d. Mts. meldet dasselbe Bureau aus Paardeberg: Das Gelände rings um die Stellung Cronjes geht abhüchlich nach dem Fluß zu; das höher gelegene Gelände wird von unserer Artillerie bestrichen. Cronje steht auf beiden Seiten des Flusses unseren Truppen gegenüber, während French's Kavallerie weit hinaus auf beiden Flügeln jeden plötzlichen Einfall der Buren verhindert. French machte im Ganzen 460 Gefangene, und nahm außerdem eine Menge Vieh, Schafe und Zugochsen. Der deutschen Ambulanz wurde erlaubt, unsere Linien auf dem Marsche von Jacobsdaal zu passieren.

In der Nacht vom 22. zum 23. feuerte die englische Artillerie mehrere Salven in Cronje's Stellung. Die Engländer schließen allmählich Cronje von allen Seiten ein

London, 25. Februar. Eine Depesche von Lord Roberts aus Paardeberg vom 24. d. M. mittags besagt: Ein von Natal gekommenes Detachement Buren griff gestern unsere Vorposten an. Die Buren verloren eine beträchtliche Anzahl an Toten und Verwundeten. Etwa hundert Buren wurden gefangen genommen, darunter ein Kommandant und drei Feldornets. Unsere Verluste betragen 9 Tote und 29 Verwundete. Ein verwundeter Bure, der gestern in unser Hospital gebracht wurde, hatte Explosiv-Kugeln bei sich, die an der Spitze vier Einkünfte hatten. Sechs Engländer sind gestern durch solche Kugeln verwundet worden. — Lord Methuen berichtet, daß unsere Truppen am 22. Vorlühweil besetzt haben. Die Gegend im Westen der Eisenbahn von Kapstadt nach Kimberley nimmt allmählich wieder das gewohnte Ansehen an.

London, 25. Febr. Das Reiterische Bureau meldet vom 23. d. M. aus Colenso: Gestern und heute waren die britischen Truppen in heißem Gefecht mit dem Feinde, der eine äußerst starke Stellung auf Groblers Kloof und den angrenzenden Berggipfeln innehatte. Ein heftiges Artilleriefeuer während des ganzen gestrigen Tages, welches unsere Infanterie bei ihrem langsamem Vorgehen deckte, konnte die Buren nicht zum Wanken bringen, die bei Einbruch der Nacht noch in ihren Verschanzungen waren. Heute wurde die Schlacht wieder aufgenommen. Nach vorangegangenen Artilleriekampf begannen die britischen Truppen gegen die vom Feinde besetzten Höhen vorzugehen.

Paardeberg, 23. Febr. Cronjes Lage ist hoffnungsloser, denn je. Unsere Geschütze beherrschen die vom Fluße aufsteigenden Anhöhen auf allen Seiten, zudem haben die Buren durch einen Mittwoch Nacht vom Shropshire-Regiment ausgeführten Vorstoß oberhalb des Flußbettes 200 Yards von ihrer gedeckten Stellung eingeküßt. Ueberläufer erzählen, das Feuer der Engländer sei sehr wirksam gewesen; sie erklären, Cronje selbst sei gewillt, sich zu ergeben, er werde jedoch von den jungen Buren aus Transvaal daran gehindert. Frauen und Kinder befinden sich bei der Streitmacht der Buren und Lord Roberts hat ihnen angeboten, sie aus dem Bereich der Gefahr hinauszulassen; aber sowohl dieser Vorschlag wie das Anerbieten, ärztliche Hilfe zu senden, wurde abgelehnt. Ein Kopje, welches von den Engländern am 21. d. M. genommen wurde, wobei 50 Gefangene gemacht wurden, ist von größter strategischer Bedeutung. Der Besitz dieser Position dürfte die Engländer in Stand setzen, alle von Osten heranziehenden Verstärkungen der Buren zurückzuschlagen.

Pretoria, 24. Februar. Eine Depesche aus dem Burenlager bei Ladysmith meldet: Am 22. d. M. übertritten die britischen Truppen mit Geschützen den Tugela und griffen das Ermelo- und das Middleburg-Kommando an, mußten sich aber nach einem heftigen Gefechte zurückziehen. Der Angriff wurde am folgenden Morgen erneuert, die Engländer wurden aber nochmals mit schweren Verlusten zurückgetrieben.

(Telephonische Nachrichten.)

London, 26. Februar. Die Times meldet unterm 24. ds. aus Lourenco Marquez: Nach zuverlässigen Mitteilungen aus Pretoria ist man in den dortigen amtlichen Kreisen bestürzt. Am Dienstag hat General Louis Botha aus Colenso telegraphiert, das Burenheer sei erschöpft, man könne sich nicht mehr lange verteidigen, und Krüger möge um Frieden nachsuchen. General Cronjes Lage würde, so heißt es weiter, in Bloemfontein als hoffnungslos betrachtet. Präsident Steijn habe an Krüger telegraphiert, die Bürger des Orange-Freistaates wollten nicht weiter kämpfen. Er habe alle brauchbaren Leute der Republik ohne Rücksicht auf ihre Nationalität nach der Front beordert. Er habe Krüger schließlich, sofort Friedensverhandlungen einzuleiten.

Unter den Befestigung belagernden Buren soll sich Unzufriedenheit bemerkbar machen; sie sagen, es sei viel besser, die Waffen niederzulegen und in ihre Heimat zurückzukehren.

London, 26. Febr. Ein Telegramm der Times aus Colenso vom 24. d. besagt: Wir haben jetzt nur noch zwei Weiler vor uns, bis wir in Verührung mit Ladysmith kommen, aber der noch vor uns liegende Teil ist der schlimmste und wir müssen uns auf sehr harte Kämpfe gefaßt machen.

Vermischtes.

* **Berlin, 24. Febr.** Eine Massenaussperrung der in der Möbelindustrie beschäftigten Arbeiter hat in Berlin ihren Anfang genommen. Die Zahl der Streikenden bezw. Ausgesperrten beträgt nach den bisherigen Meldungen gegen 15 000. Die Lieferanten des Rohmaterials für die Tischlereien haben in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung sich verpflichtet, heute ihre Arbeiter zu entlassen und ihre Betriebe zu schließen. Ein Teil der Arbeiter, die gestern Morgen in Erfahrung brachten, daß sie am Abend entlassen werden sollten, legten darauf sofort die Arbeit nieder. Die übrigen werden dem Beschluß zu

folge entlassen werden und so lange von der Arbeit ausgeschlossen bleiben, bis die Möbelhändler „bedingungslos“ die Arbeit wieder aufgenommen haben.

* **Zwickau, 23. Febr.** Im Zwickauer Revier sind nur noch 1760 Mann ausständig, etwa 9000 Mann arbeiten. Das Streikomitee erklärte unter Zustimmung der Ausständigen den Streik für beendet.

* **Genf, 24. Febr.** Luchetti, der Mörder der Kaiserin Elisabeth, machte heute in seiner Zelle einen Attentatsversuch gegen den Gefängnisdirektor Perrin mittelst eines scharfen Instrumentes, welches er aus einem Konservenbüchschenschlüssel verfertigt hatte. Luchetti brachte Klagen vor wegen verschärfter Maßnahmen, welche infolge der Entweichung von zwei Sträflingen verhängt worden waren. Als Perrin im Gespräch mit ihm den Kopf wendete, versuchte Luchetti, ihn niederzustoßen. Nach kurzem Kampf mit dem Attentäter wurde dieser von den Wärtern bewältigt und wiederum in eine unterirdische Einzelzelle abgeführt.

* **Wien, 23. Febr.** Prinz Philipp von Coburg entschloß sich nunmehr, die Schulden seiner Gattin, der Prinzessin Louise (Tochter des belgischen Königspaars), zu bezahlen. Zu diesem Zwecke ermittelte er von der Fideikommißbehörde die Verwilligung zur Bezahlung seiner Fideikommißgüter; aber da der Geldmarkt gegenwärtig für diese Finanzoperation nicht günstig ist, werden die Pfandbriefe erst im Sommer ausgegeben und placiert werden. Von der Höhe der Bezahlungssumme soll die Höhe der Quote zur Verfriedigung der Gläubiger der Prinzessin abhängen. Die Schulden der Prinzessin belaufen sich laut Berl. Tglbl. noch auf mehr als zwei Millionen Gulden, obwohl die falschen Wechsel auf den Namen der Kronprinzessin Stephanie bereits früher vom Kaiser eingelöst worden sind.

* **Rom, 23. Febr.** Im archäologischen Institut sprach heute Professor Hülsen über das vor Jahresfrist am Forum aufgefundenen schwarze Marmorplaster, worin manche den Lapis Niger oder das Nomenclusgrab erkennen wollten. Nach den auf neues Fundmaterial gestützten scharfsinnigen Ausführungen Hülsens ist es höchst wahrscheinlich, daß das unstrittene Denkmal erst von Kaiser Augustus errichtet wurde, dessen Sohn auch Nomenclus hieß, um damit die Erinnerung an das ungefähr an derselben Stelle verschüttete wirkliche sacellum romuli zu erneuern.

Furchtlos. Frige (der einen Maurer bemerkt, welcher während der Mittagspause auf dem Gerüst schläft): „Du, kiel mal, Aujust! Der fürcht sich nicht vor de Arbeit — der legt sich dicht bei hin!“

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zur Hebung von Grund- und Gebäudesteuer, Einkommensteuer und Sporteln sind bei der **Ants-receptur Bant**, Peterstraße 12 I folgende Termine angelegt:

1. für die **Gemeinde Neumende** am 2., 3. und 5. März d. J.
 2. für die **Gemeinde Bant**:
 - a. für die Anwohner von **Kopperhörn** (Bant) und der **Grenzstraße** am 7. März d. J.
 - b. für die Anwohner der **Peters- und Börjensstraße** am 8. März d. J.
 - c. für die Anwohner der **Mittel-, Theilen- und Witscherlichstraße** am 9. März d. J.
 - d. für die Anwohner der neuen **Wilhelmshavenstraße**, und zwar: der Südseite am 12. März d. J., der Nordseite am 13. März d. J.
 - e. für die Anwohner der **Brunnen-, Werst-, Birken-, Pappels-, Alazien-, Linden-, Eisenbahn- und Zerkensstraße** am 19. März d. J.
 - f. für die Anwohner der **Wilhelmshaven-, Oldenburger-, Varler- und Genossenschaftsstraße** und für **Seban** am 20. März d. J.
 - g. für die Anwohner der **Nord-, Adolfs-, Annen-, Kirch-, Sebiel-, Banter- und Moonstraße** am 21. März d. J.
 - h. für die Anwohner der **Safen-, Anters-, Kreuz-, Ketten-, Schlosser-, Schmiedes-, Tischler- und Böttcherstraße** und des **Banterdeichs** am 23. März d. J.
 - i. für den übrigen Teil der **Gemeinde Bant**, am 24. März d. J.
 3. für die **Gemeinde Heppens** am 26., 27., 28. und 29. März d. J.
- Die Gebungen beginnen um 8 Uhr morgens und endigen gegen 1 Uhr mittags.
Ant Zeber, 1900 Februar 22.
Zedelius.

Für die Expedition des unterzeichneten Amtes wird auf sofort ein gewandter Schreiber gegen den Bezug von Kopialien gesucht. Verdienst etwa 800 bis 900 M. pro Jahr.
Bewerbungen sind bis zum 8. März d. J. hier einzureichen.
Ant Zeber, 24. Februar 1900.
Zedelius.

Der Getreidehändler Eduard Heinrich Wilmms zu Hornumstel ist als Beigeordneter des Gemeindevorstandes der Gemeinde Warben wiedergewählt und nach Bestätigung der Wahl auf sein Amt verpflichtet.
Ant Zeber, 1900 Februar 21.
Zedelius.

Die Einkommensteuer pro November 1899 bis einschl. April 1900, die zweite Hälfte des Armenbeitrags und der Schulumlage pro 1. Mai 1899/1900 und die Hundesteuer pro 1900 sind vom 1. bis einschl. 17. März an die Stadtkämmerei zu entrichten. Die Gebungen finden während des Monats März an allen Wochentagen von 9 bis 1 Uhr statt.
Febr, 1900 Februar 26.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 2. März 1900 nachmittags 2 Uhr sollen in Zeber in der Gastwirtschaft zum schwarzen Adler gegen Barzahlung versteigert werden:
5 goldene Knöpfe mit Diamanten und Brillanten, 4 Brillantringe, 3 goldene Uhrketten, 8 goldene Ketten mit Schieber (Kollier), 1 goldene Perrenuhr, 1 goldene Damenuhr, 3 goldene Kranatennadeln, 26 goldene Broschen, 7 goldene Medaillons mit Diamanten, 2 Paar goldene Ohrgehänge, 1 Granatanhänger, 1 goldenes Armband und 1 goldener Chronograph.
Ein Ausfall des Verkaufs steht nicht zu erwarten.
Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindefachen.

Zur Hebung hiesiger Kommunabgaben, als: Armenbeitrag pro 2. Semester (25% der Einkommensteuer) Gemeindefumlage, 20,50% der Gesamtsteuer, Fahrwegumlage, 41 Pfg. d. Fl., ist Termin angesetzt auf

- Donnerstag den 1. März d. J.**
nachmitt. von 3 bis 7 Uhr
in meinem Hause und
Freitag den 2. März d. J.
vormittags von 9 bis 12 Uhr
in Wiggers Gasthaus zu Kniphausenfestel.
Febrwarden, 1900 Februar 24. Röber.

Gemeinde Sillenstede.

Die Erdarbeiten zur Verlängerung der Dorfstraße bei S. Duden Hause sollen
Freitag den 2. März d. J.
nachmittags 5 Uhr
an Ort und Stelle mindestfordernd ausverdingen werden.
Sillenstede, 1900 Februar 24.
J. H. Gills, Gemeindevorsteher.

Armenfache.

Die Unterbringung der Armenpfleglinge pro Mai 1900/1901 geschieht in der am 14. März d. J. nachmittags 4 Uhr stattfindenden Sitzung der Armenkommission, wozu die jetzigen Annehmer mit den Pfleglingen zu erscheinen haben.
Sillenstede, 1900 Februar 24.
Armenkommission.
J. H. Gills.

Privat-Bekanntmachungen.

Fortsetzung der Waren-Auktion

für den Kaufmann Th. Hartmann nicht Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. Februar, sondern
Donnerstag den 1. März und Freitag den 2. März.

Zeber. M. Israel.
Habe 2 schön gezeichnete Bullköber von guter Abkammung zu verkaufen.
Dorf. H. B. Jacobs.

Zu verkaufen.
Ein gutes Arbeitspferd.
Rüsterfel. Heinr. Heeren.

Zu verkaufen.
Mehrere Tausend Pfund gut gewonnenes Landhe. Zeber. Frau Ehlers.

Zu verkaufen.
Meiner schwerer Probsteier Säehafer.
Wehlens bei Sengwarden. Johs Reins.

Zu verkaufen.
Ein Kuhkalb.
Gausseehaus. Tammen.
Habe eine in diesen Tagen zum zweiten Mal kalbende Kuh zu verkaufen.
Moorthausen. Gerh. Wessels.

Im Ausverkauf befinden sich noch gute **Buckskins, Herren-, Kinder- und Arbeitergaroben, sowie Reste anderer Artikel, die zu den wirklichen Spottpreisen weiter geräumt werden sollen.**

Jever. Bernh. Cohn.

Neue Künstlerpostkarten
in größter Auswahl wieder eingetroffen.
Jever, Schloßstr. Carl Altona.

Zur Saat

empfehle ich
Original Probsteier Hafer,
Original Schwedischen Futter-Hafer,
la. hiesigen Groden-Ditt-Hafer,
la. hiesigen Groden-Futter-Hafer,
la. hiesige Groden-Bohnen,
la. hiesige Groden-Erbfen
und bitte um recht baldige Bestellung.
Ferner habe ich stets Lager von
allen künstlichen Düngemitteln
zu billigsten Preisen.

Jever. Wilh. Minssen.

Täglich frische Eierschalen

empfehlen
Neuestraße. F. Lübben junr.
Nosmarinstraße. F. Lübben junr.
Ff. Garzerläße per Kiste 100 Stück 3 Mk.,
6 Stück 25 Pf. Wilh. Gerdes.

Ff. Ringäpfel per Fbd. 55 Pf.,
" Cathar.-Pflanzen per Fbd. 40 Pf.,
" Schnittäpfel per Fbd. 40 Pf.,
" Trauben-Nosinen per Fbd. 40 Pf.,
" bei 5 Fbd. per Fbd. 55 Pf.,
" Apfelsinen per Dbd. 60 Pf. empfiehlt
Th. v. Lengen.

Halte sämtliche Baumaterialien,

als: Latt-, Kant- und Rundholz, sowie Steine, Kalk, Cement und Nägel, wieder auf Lager und empfehle solche bei Bedarf bestens.

Sengwarden. Th. Jansen.
Schöner Weiskalk. D. D.

Heute Dienstag prachtvolle große Schellfische u. Bratschollen, lebendfrisch. P. Koeniger.
Dauziger Büdinge, 3 Stück 10 Pfg. D. D.
Hochfeine Butterbrechbohnen, 2-Pfd.-Dose 40 Pfg., 5-Pfd.-Dose 90 Pfg. P. Koeniger.

Zur Ansaat von Dauerweiden

empfehle selbstgerieteten, von ausgereiften Gräsern gewonnenen Grasamen in bekannter Güte, Centner 25 Mk., bei freier Bahnfracht, brutto für netto incl. Sad.

Neuender-Altegroden, Postst. Wilhelmshaven.
Landwirt H. Müller

Kartoffeln, vorz. schön kochende Ware, rote u. weiße, empf. Eilers.
Frische Molkerei- und Klumpenbutter, Bratbutter
Ff. 85 Pf., Eier Stiege 1 Mk. Eilers.

Apfelsinen, süße Frucht, empfiehlt Warntjen.
Frische Kieler Büdinge. Warntjen.

Zu verkaufen.
Ein schön gezeichnetes Bullkalb.
Neuende. A. Linnemann.

Zu verkaufen.
Eine junge, leichte und 2 Schwere hochtragende Kühe. Dief. stehen bei D. Dirksen, Vorkshof.
Lettens. A. J. Behrens.

Zu verkaufen.
Eine trächtige Stute, oder gegen ein gutes Arbeitspferd zu verkaufen.
Marienburg b. Neustadtgödens. W. Behrens.

Große und kleine **Schweine** habe fortwährend billig zu verkaufen.
Jever. Gastwirt Hartmann.

Bernsprecher Nr. 4.

Kaisershof.

Quadrille-Uebung **Mittwoch** den
7. März, nicht den 28. wie verabredet.
Der Vorstand.

Gesellschaftsabend

Freitag den 2. März, wozu das
Doppelquartett Borumerfiel
seine Mitwirkung zugesagt hat. Anfang 7 Uhr.
Es ladet ein
Wiarden. F. E. Tiarks.

Zur Instandsetzung und Neuanlage
von Gärten, sowie Ausführung sämtlicher
Zacharbeiten empfiehlt sich

R. Hinterreiter,

Inhaber der früheren Somann'schen Gärtnerei,
Kunst- u. Handelsgärtner.
Wilhelmshaven-Neuende.

Zu verkaufen.

Eine gut erhaltene **Viehwaage.**
Hooftiel. Frik Haschen.

Zu verkaufen.

Mehrere Zentner gute Gb- und Pflanzkartoffeln,
20 Fbd. Speck, 1 gutes Dammeck und 1 Düngerhaufen.
Jever, beim Bahnhof. J. D. Abels Wwe.

Zu verkaufen.

Eine junge, in diesen Tagen kalbende Kuh sowie
ein 3jähriger Wallach.
Großen-Garms. G. A. Tiarks.

Die von Herrn Lokomotivführer Kademacher be-
nutzte Wohnung an der Hopfenzaustraße hieselbst
habe ich zu Mat d. J. zu verastern.

Jever. Ault. H. A. Meyer.

Zu vermieten.

Eine Oberwohnung, bestehend aus Stube, Küche
und Kammer, nebst Stall und Bodenraum.
Schlachtstraße. Staschen.

Gesucht.

10 tüchtige Bantischler.

Küsterfiel. Fr. Meiners, Dampfischlerei.

Gesucht zum 1. Mai

ein tüchtiges Fräulein für Haushalt und Baden.
Anmeldungen nimmt entgegen
Herr Gajo Köfing, Carolinenfiel.

Gesucht.

Zwei Zimmer- und Maurergesellen bei Neubau.
Wangeroge. Janßen & Schirwik.
Wünsche zu Mai einen jungen Mann, welcher
alle Arbeiten mit übernimmt, gegen Gehalt und
bei Familienanschluß.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Neuender-Altegroden. G. Garms.

Gesucht.

Auf sofort eine geübte Näherin und ein Lehr-
mädchen gegen sofortigen Verdienst.
Jever. A. Origies.

Gesucht.

Zwei Zimmer- und Maurergesellen auf Neubau.
Sengwarden. Th. Janßen.

Gesucht.

Zum 1. Mai Stellung für ein junges Mädchen
als Haushälterin in einer kleinen Landwirtschaft oder
in feinem bürgerlichen Haushalt. Off. unter **H. 100**
postl. Bant erbeten.

Gesucht.

Auf sofort ein Bäderegele.
Küsterfiel. S. J. Siemens.
Die Ehrenerkärung in Nr. 44 d. Bl. bezieht
sich auf Frau Werftarbeiter Anna Drähms zu Neu-
groden bei Küsterfiel.

Beantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Litteraria.

Dienstag den 27. Februar.

Bürgerverein Hohenkirchen.

Versammlung

in Buns Lokal am 1. März abends 7 Uhr.
Diejenigen Bürger der Schulacht Hohenkirchen,
welche gesonnen sind, dem Verein beizutreten, werden
freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hoch erfreut an
Haddien. G. F. Dirrichs und Frau.

Stadt Anlage.

Die Geburt eines Zwillingpaares, Knabe und
Mädchen, zeigen hierdurch an
Theod. Kloppenburg u. Frau,
Joh. geb. Andreae.

Klein-Itlande, 1900 Febr. 26.

Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Küsterfiel. Heinr. Heeren und Frau
geb. Schmiden.

Der glücklichen Geburt einer Tochter erfreuten sich
F. Eilers u. Frau
geb. Schmiden.

Barkel, 24. Febr. 1900. geb. Schmiden.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Mitteilung.

Verlobte:

Johanne Hicken
Wilhelm Hinze.

Jever, Wilhelmshaven,
im Februar 1900.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 1 1/2 Uhr verschied nach langem,
schweren Leiden unsere innigst geliebte Tochter,
Schwester und Braut

Anna Catharina Marie Küster

in ihrem beinahe vollendeten 22. Lebensjahre.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
widmen wir diese Traueranzeige mit der Bitte um
stille Teilnahme.

Die tief betrübten Eltern
Siebel Collmann und Frau
nebst Geschwistern, Bräutigam und
Angehörigen.

Nachruhm, den 24. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. März
nachmitt. 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Cleverns statt.

Heute Morgen 1 Uhr entschlief sanft nach kurzer
Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwieger- und Großmutter

Catharine geb. Warnten

in ihrem 78. Lebensjahre.
Tief betrauert von

D. Bönjie u. Angehörigen.

Jev. Zollhaus, den 24. Febr. 1900.

Beerdigung Donnerstag den 1. März nachmittags
3 Uhr auf dem Friedhofe zu Sande.

Heute entschlief nach zwölfwägiger heftiger Krank-
heit abends 5 1/2 Uhr mein lieber Mann, Vater,
Schwieger- und Großvater,

der **Handelsmann**

Jhnic Hayen Wilken

im Alter von 64 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
die Angehörigen.

Sengwarden, 24. Febr. 1900.

Heute Nachmittag 5 Uhr endete ein Herzschlag
das Leben meines lieben Mannes, meiner Kinder
tren forgender Vaters

Gerhard A. Janssen

im Alter von 36 Jahren.
Tief betrübten Herzens zeige dieses an und bitte
um stille Teilnahme.

G. A. Janßen Witwe
geb. Wienies.

Bübbers, Hohenkirchen, 1900 Febr. 25.

Dankfagungen.

Allen denen, die unserer lieben Mutter das letzte
Geleit gaben, unseren innigsten Dank.
Wwe. Claasen nebst Angehörigen.

Allen denen, die unsern teuren Entschlafenen
das letzte Geleit gegeben haben, unsern herzlichsten
Dank.

Wiefels. Familie Gerdes.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen.
Spezialgesetz. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Preis der Zeitung

Intentionsgebühr für die Copie oder deren Stamm:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Metzker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 48.

Dienstag den 27. Februar 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landhüßling Albert Janßen zu Büffelhausen, Gem. Sillenstede, beabsichtigt die ihm gehörige, daselbst belegene

Landstelle,

groß 2 ha 65 a 42 qm, zum Antritt am 1. Mai 1900 oder früher öffentlich versteigern zu lassen. Zweiter Termin hierzu wird angesetzt auf

Freitag den 2. März d. J. nachm. 7 Uhr

in H. Bunge's Gasthause zu Sillenstede.

Bemert wird noch, daß etwa die Hälfte des Kaufgelbes gegen übliche Verzinsung in dem Immobilien liegen bleiben kann.

Sillenstede, 1900 Febr. 24.

Ubers, Aukt.

Holz-Verkauf.

Im Fürstlichen Forstreviere Knyphauser Wald werde ich

Freitag den 2. März d. J. nachmittags 1 Uhr

etwa 250 Haufen Kiefern- und Fichten-, Bau- und Nadelhölzer, Bohnenstangen, Brennholz und Busch

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer wollen sich am genannten Tage nachmittags präzis 1 Uhr beim Forstrevier an der Landstraße nach Neepsholt versammeln.

Wittmund, den 10. Februar 1900.

H. Eggers.

Der Landwirt J. H. Harbirtz zu Hadden bei Waddewarden läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Montag den 5. März d. J. nachm. 1 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung mit monatlicher Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

7 Pferde:

1 1/2jähr. trachtige br. Stute, 1 1/2jähr. starken br. Wallach, 2 3jähr. schwere br. Wallache, 2 2jähr. schwarze do., 1 2jähr. br. do.,

1 Phaeton, 1 Korbwagen, 3 Ackerwagen mit Zubehör, darunter 2 mit breiten Felgen, 1 Erdfräse, 1 neue Hartmaschine, 1 neue Erdwalze, 1 neuen Drehschloß, 2 Kornweber, 4 Flügel, 7 Eggen, Acker-schlitten, Dreifüße, Silzzeuge, Pflug, Sitter- und Wagenkoppelketten, 1 kompl. led. Zweifelhörn-Geschirr, mehrere sonst led. und haufene Pferdegeschirre, Stall-halter mit Ketten und was so ist zum Vorschein kommen wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen.

J. F. Detmers, Auktionator.

Der Händler H. Frels zu Neuende läßt **Donnerstag den 1. März d. J. nachmittags 2 Uhr anfangend** in und bei der Behausung des Gastwirts J. Folkers zu Neuender-Mühlenteiche:

3—4 kräftige

Arbeitspferde,

10 schöne junge

Litthauer

Doppelponies,

50—60 St.

große u. kleine



Schweine,

1 eleganten Jagdwagen, 1 Phaeton, 1 Breakwagen, 1 Federwagen, 1 ff. Tränkwagen

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neuende, 1900 Februar 23.

H. Gerdes, Aukt.

Im Auftrage der Frau Wwe. Niemiets zu Oldenburg habe ich die derselben gehörige, sehr angenehme zu Waddewarden an der Chauffee belegene

Besitzung

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. preiswert zu verkaufen oder zu verpachten.

Die Besitzung besteht aus einem geräumigen, gut eingerichteten, sehr massiv gebauten Wohngebäude mit Stallraum nebst großem schönen Garten und ist sowohl für einen Proprietär als für einen Geschäftsmann passend.

Kauf- oder Pachtliebhaber wollen sich ehestens an mich wenden.

Hohenkirchen.

J. F. Detmers, Auktionator.

Verlangen Sie gratis u. franco meinen illust. Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, seit 13jähr. Garant., am billigst bin. — Wiederverk. ges. Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

Zu verkaufen.

1 fast neuer Breakwagen mit Patentgelen, 1 Halbhaife, 1 schmalfelziger Ackerwagen mit eisernen Ragen.

Jever, Blanefer.

A. W. Andree, Stellmacher.

Sammel-Auktion zu Siebetshaus.

Für betr. Rechnung sollen **Montag den 5. März dieses Jahres nachmitt. 1 Uhr anfg.**

bei Rippen Wirtshaus zu Siebetshaus öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkauft werden:

4 Kühe, darunter 1 junge hochtragende, 1 wintied. und 1 Ende Mai kalbende,

1 hochtr. 3jähr. Rind,

4 Enten,

8 trächt. Schafe, darunter 1 schwarzes,

4 Ferkel, 4 Wochen alt;

ca. 25 Scheffel Pflanzartoffeln in schönen Sorten, darunter blauleim, krankheitsfr. und rote, 1 Wagen mit schm. Felgen, 1 Federwagen mit Aufzug, 4 neue Acker-schlitten, 1 gut erh. Nähmaschine, 1 Dezimalwaage, 1 gut erh. Haustühr mit Rahmen, 2teilig mit Oberlicht, 1 eh. Pumpe, 1 fast neuen Turkeltaubenkasten, 1 Brotschneidemaschine, div. Fässer.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Es können noch mehr Vieh und Sachen zugebracht werden, worüber baldige Anmeldung erwünscht.

Jever.

W. U. Winssen.

Flüssige und trockene Ansbüchsefarben, Anilin- und Handbüchsefarben empfiehlt **Jever, Neuer Markt. Wih. Popten.**

Tapeten. Große Auswahl. **Schuppappe** für feuchte Wände vorrätig. **Jever, Neuer Markt. Wih. Popten.**

Ölfarben, Terpentin, Öl, Lacke, Bronze, Pinsel, Spiritus-lacke, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur. **Jever, Neuer Markt. Wih. Popten.**

Fensterglas in allen Maßen, Glasspannen empfiehlt **Wih. Popten.**

Briketts G. R.

A. B. Süßmilch.

Zu verkaufen.

5 im März kalbende Kühe, Kattens. **C. D. Schipper Wwe.**

Zu verkaufen.

Hochtragende sowie im März kalbende Kühe und Beefler. **Depenhausen. A. Busma.**

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh. **Bussenhausen. Otto Janßen.**

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes Unterbeef, oder gegen ein gültiges zu vertauschen. **Sillenstede. Albert Martens.**

Auf ein Grundstück in Seugwarden im Werte von 22—24 000 M. suche ich zum 1. Mai d. J. an erster Stelle ein Kapital von 10 000 M. anzuleihen. **Mandatar G. Schwitters, Bant.**

Reichstags-Verhandlungen.

188. Sitzung vom 23. Februar, 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Am Bundesratspräsidenten, Kriegsminister General v. Goller u. A. Vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkt Präsident Graf v. Helldorn: Meine Herren, ich habe Ihnen eine erschlitterte Mitteilung zu machen. Die Mitglieder erheben sich von ihren Plätzen. Das Mitglied des Reichstages Dr. Ernst Kruse hat vorgeschlagen als Vorsitzender der Kommission für die Petitionen wegen Unwohlseins die Sitzung der Kommission verlassen müssen und ist bald darauf in der Nähe des Sitzungssaales zusammengebrochen und in diesem Zustande, aus dem er nicht wieder zum Bewußtsein erweckt ist, sofort kündigt von einem Kollegen ärztlich behandelt worden. Er ist gegen Abend 11 Uhr im Reichstagsgebäude erschossen. Der Entschlafene, den eine hervorragende Pflichttreue und Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit, verbunden mit persönlicher Lebenswürdigkeit, auszeichnete, ist fast bis zum Eintritte des Bewußtseins im Dienste des Reichstages an letzter Stelle thätig gewesen. Sein Andenken wird uns unvergänglich sein. Die Herren Kollegen haben sich zu Ehren des Gedächtnisses des Verstorbenen von ihren Plätzen erhoben. Ich stelle das fest.

Sodann tritt das Haus in die Tagesordnung, auf der die Beratung des Militäretats steht. Beim Kap. „Religiöse Militärgelände“ stellt der Referent Abg. Graf Roon mit, daß Klagen darüber laut geworden seien, daß den politischen Soldaten die Ablegung der Weichte in ihrer Muttersprache verboten werde. Deshalb habe die Kommission eine Resolution einmündig angenommen, nach welcher den Soldaten keinerlei Vorschriften über die Ablegung der Weichte gemacht werden dürfen und nicht untersagt werden dürfe, in welcher Sprache die Weichte abgelegt werde.

Abg. Gröber (L.) legt die Gründe dar, welche zu der Resolution geführt haben, die geeignet sei, Ansehen zu erregen. Ein kriegsmündiger Erlaß werde von den unteren Organen falsch ausgelegt resp. verächtelt. Das eingeschlagene Verfahren entspreche gewiß nicht den Wünschen des obersten Kriegsherrn. In Wittenberg und Halberstadt habe man sogar Leute, die nur polnisch sprachen, nicht zur Weichte fahren lassen, weil sie schon zwei Mal im Jahre gepeinigt hätten. Das sei ein unerhörter Eingriff in die Gewissensfreiheit, und er hoffe, daß der Kriegsminister Mendel eintritten lassen werde. An der Schwelle des Sakraments müsse der militärische Vorgesetzte Kraft machen! General v. Ribbahr: Dem Mannschaften der katholischen Religion werde die volle Freiheit in der Ausübung ihrer religiösen Pflichten gelassen. Die Herr. Verfügung des Kriegsministers wolle stattdessen für die Soldaten polnischer Zunge die Ablegung der Weichte und die Seelgerge regeln. Der Militärbehörde liege jeder Gewissenszwang fern und sie gehe auf diesem Gebiete nur im Einverständnis mit dem Armeebischof vor.

Kriegsminister General v. Goller bestätigt dies. Er juche den katholischen Militärgeländes stets die Wege zu ebnen, und es würde wohl am besten sein, im Einverständnis mit dem kirchlichen Oberen eine Militärdisziplinordnung zu erlassen.

Abg. Dr. Ringens (L.) bemerkt, daß die polnisch-katholischen Rekruten sehr gute Soldaten seien und wendet sich dann gegen die gemachten Ehen in der Armee, die leidet von einzelnen Truppenteilen begünstigt würden. Referent spricht sich weiter in scharfer Weise gegen die Punkte aus.

Kriegsminister v. Goller: Er sei stets befreit, den katholischen Soldaten die Teilnahme an ihrem Gottesdienste am Sonntag zu ermöglichen.

Abg. Dr. Müller-Sagan (F.): Ehe nicht eine Militärdisziplinordnung geschaffen sei, müsse man den Soldaten die Freiheit lassen, in ihrer Muttersprache zu beten.

Abg. v. Janta-Polczynski (Pole) freut sich, daß die Vorredner sich der polnischen Soldaten so warm angenommen und auch der Referent ihre Tätigkeit anerkannt habe.

Damit schließt die Diskussion, der Titel wird bewilligt. Das Kapitel „Militärjustiz“ wird auf Vorschlag des Referenten mit dem Etat des Reichsmilitärgerichts verbunden.

Referent Abg. Graf Roon weist darauf hin, daß die Kosten für das Militärgerichtsverfahren durch die Reform von 900 000 Mk. auf 2 360 000 Mk. gestiegen seien.

Abg. Müller-Sagan (F. Rp.): Seine Partei sei nicht einverstanden mit der von der Regierung beabsichtigten Reorganisation trotz des lebhaften Wunsch nach der Reform des Militärgerichtsprozesses und namentlich nicht mit der Normierung der Gehälter. Die Militärrichter seien weit besser gestellt als die Zivilrichter.

Damit schließt die Diskussion, die beiden Kapitel werden bewilligt. Zum Kapitel „Geldverpfehlung der Truppen“ Titel „Beamte“ legt ein Antrag Hoffmann (lib. Rp.) vor, den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Gehälter der Kopfschwärze, Oberschwärze, Kopfschwärze und Unterschwärze der außerbayerischen Kontingente denen der entsprechenden Klassen von bayerischen der kaiserlichen Armee gleichgestellt werden, daß als Vorbedingung für die Zulassung zum Studium für die militärärztliche Laufbahn Naturalitätsprüfung einer Vorklasse vorgezeichnet und die thierärztliche Studienzeit auf neun Semester erhöht werde.

Abg. Wasserzmann (nl.) empfiehlt dringend die Annahme dieser Resolution.

Verständlicher Graf Roon (L.) empfiehlt, den ersten Teil der Resolution dahin zu fassen, daß man einfach sagt, die Gehälter der genannten Beamten sollen a usgehoben werden. Die übrigen Teile der Resolution könne er nicht zur Annahme empfehlen.

Abg. Hoffmann (lib. Rp.) begründet seine Resolution.

Abg. Graf Stolberg (L.): Auch seine Partei sei mit der Erhöhung der Gehälter der Kopfschwärze einverstanden. Sie halte es aber nicht für notwendig, von den Kopfschwärzen die Ablegung des Abiturientenexamens zu verlangen.

Abg. Dr. Passie (nl.) spricht sich für Verringerung der Zahlmeister aus und für Aenderung der Grundzüge über das Aufsteigen von Beamten in höhere Kategorien.

Damit schließt die Diskussion. Ueber die Resolution wird bei der dritten Lesung abgestimmt werden.

Beim Kapitel „Mannschaften“ wünscht Abg. Wasserzmann (nl.) eine Verringerung der Militärkapitalkosten.

Beim Kapitel „Naturalverpflegung“ führt Abg. Dr. Müller-Sagan Beschwerde, daß durch die geschäftsmäßige Verwaltung der Militärkantin die Soldaten geschädigt würden.

Major Wandel erwidert, daß die Kantinen außer Verbindung mit dem Fiskus stehen, die Militärverwaltung aber die bekannt gewordenen Fälle untersuchen werde.

Abg. Hoch (S.) führt Beschwerde über Abschätzung von Fiskus, spez. im Kreise Danau.

Kriegsminister v. Goller verweist auf die großen Schwierigkeiten der Abschätzung, erkennt aber die Thätigkeit der Ortsbehörden an.

Beim Kap. „Militär-Medizinalwesen“ bemängelt Abg. Graf D rto la (nl.) die Gehalts- und Rangverhältnisse der Garnisonapotheker.

Der Referent verweist darauf, daß diese Frage schon eingehend in der Kommission behandelt sei.

Das Kapitel wird bewilligt, worauf Vertagung eintritt. Präsident Graf v. Helldorn teilt mit, daß morgen, Sonnabend Vormittag 10 Uhr, im Reichstagsgebäude eine Gedächtnisfeier für den Verstorbenen Abg. Dr. Kruse stattfinden. Die Besetzung erfolgt am Dienstag Nachmittag 3 Uhr.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr: Ausgaben für die Pariser Ausstellung, Militäretat, Petitionen.

Gegen Drüsen, Scropheln, Flechten, Husten, Haut-, Knochen-, Lungen-, Hals-Krankheiten, für schwächliche, blutarme Personen empfehle wieder meinen von allen Seiten gelobten, und von den Ärzten allgemein als vorzüglich wirksam erprobten und mit vielen Anerkennungen ausgezeichneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran, wird von keinem ähnlichen Präparat übertroffen. Bester Jahresverbrauch über 40000 Flaschen. Geschmack unübertroffen fein, daher leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Viele ärztliche Atteste und Dankungen. Nur echt in Originalflaschen verpackt in grauen Kästen mit deutlicher Firma Apotheker Lahusen in Bremen. Preis 2 u. 4 Mk. Bessere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. — Zu haben in Jever: Hof- und Eisen-Apothek, und in den Apotheken von Neustädtdödens, Hohenkirchen, Carolinenfel, Gooftel, sowie in der Neuenber Apotheke in Bant.

Möbel-Magazin.

Dasselbe bietet beständig die größte Auswahl moderner, eleganter Zimmereinrichtungen in Buchbaum, Mahagoni und Eichenholz zc. Ferner alle Möbel für den einfachen Haushalt in bester Arbeit, sowie lackierte Tannenhölz-Möbel, billige Rohrstühle und Küchenmöbel. Meine Möbel sind aus den besten Materialien gearbeitet und die Preise äußerst niedrig gestellt.

Jever, Schlachtstraße.

Fritz Affeier junr.

Für wenig Geld das beste Rad der Welt!
TRIUMPH
von M. 175.— bis M. 250.— netto Cassa
Für Damenräder keine Preisermäßigung.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrradwerke A.-G., Nürnberg.

V. Thüringisch-Anhalt. Staatslotterie.

33333 Lose, 16800 Gewinne, 1 Prämie Mk. 500000.

Ziehungen: 16. Januar, 13. Februar, 13. März, 10. April, 8. bis 28. Mai.

Anteiliger Lospreis: $\frac{1}{13}$ Mk. 4.40, $\frac{1}{5}$ Mk. 8.80, $\frac{1}{2}$ Mk. 22.—, $\frac{1}{1}$ Mk. 44.—.

Für Lose, die erst nach erfolgter Ziehung einer oder mehrerer Klassen gekauft werden, sind die Vorklassen nachzuzahlen.

F. Luther, Nienburg, Saale, konzess. Einnehmer.

Vertreter gesucht.

Reeses Backpulver

(10 Pfg.)
ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine Brauchbarkeit wird von keinem der zum Vergleich gelangten Backpulver des Handels übertroffen.
ge. Dr. E. Jünger,
naatl. geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker.
Vorzügliche Rezepte gratis.
Reeses Budingpulver 10 Pf.
Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
Reeses Roggenkörn 20 Pf.
Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.
Reeses Kaffee-Essenz 30 Pf.
Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben,
direkt vom Fabrikanten
Carl Reese, Hameln.

Schweineknorpelpulver

bewährt sich garantiert vorzüglich bei krüppeligen Schweinen und zur rascheren, kräftigeren Entwicklung der Knochen bei gefunden Tieren.
Preis per Paket 30 Pfg.

Fresspulver.

Dasselbe reizt den Appetit, fördert die Verdauung und nötigt die Tiere zur Aufnahme größerer Futtermengen.
Preis per Paket 50 Pfg.

Zu haben in den Verkaufsstellen bei Herren Giers & Gerken, Jever, Herr J. G. Krieger, Neumede, W. Bööt, Antonslust, Carl Schröder, Fehderwarden, Kiedler, Seingwarden.

General-Vertreter:
Anton Gerken, Neubremen b. Wilhelmsh.

Zu verkaufen.
Eine sehr gut erhaltene Haushär mit Rahmen und Beschlag. 235x110 Cm. groß
Jever, Mühlentstraße. G. Bartels.

Zu verkaufen.
Ein gutes Arbeitshferd und ein gut erhaltener Fehderwagen.
Waddewarder Fuhrriege. A. Kemmers.

Gesucht.
Auf sofort ein geübter Tischergeselle.
Hofstaun. Joh. Borchers.

Gesucht.
Auf 1. Mai ein erfahrenes Dienstmädchen gegen hohen Lohn.
Jever, Kostverloren.
Frau Auguste Andrée.

Auf hiesige städtische Hausgrundstücke als erste durchaus sichere Hypothek verschiedene Kapitalien von 10 000 Mark, 12 000 Mark, 15- bis 16 000 Mark, 20 000 Mark, 25- bis 30 000 Mark und mehr zu 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ Zinsen p. Mai d. J. oder früher für prompte Zinszahler anzuleihen gesucht. — Auskunft und Nachweisung unentgeltlich.
Heppens, 1900 Februar 21.
H. B. Harms, Autt.

Sattler und Tapezier.

Sämtliche Arbeiten in und außer dem Hause werden prompt ausgeführt.
Seidmühle. Fritz Schmeißer, Sattler u. Tapezier.

Kaufe stets

altes Kupfer, Messing, Zinn und Zink zu den höchsten Preisen.
F. von Thünen, Schlachtstr.

Schöne Kohlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Erlaube G. R. empfiehlt billigt frei Haus
Mühlentstr. J. F. Janßen.

Gesucht.
Auf nächsten Mai für Bremen ein fixes, in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahrenes Mädchen, das auch Waschen und Plätten versteht.
Jever. J. G. Bruns.